

II.

Frequenz.

Der Bestand der Schüler am Schlusse des vorigen Jahres war 144.

Im Laufe des letzten Schuljahres wurden aufgenommen 25.

Zusammen 169 Schüler.

Davon gingen ab

Zu Ostern 1890 26

im Laufe dieses Jahres 9

im ganzen 35 Schüler.

Gegenwärtiger Schülerbestand 134.

Die Gesamtzahl der unterrichteten Schüler betrug in diesem Jahre 143,
(im vorhergehenden Jahre 149).

Verzeichnis der abgegangenen Schüler.

A. Zu Ostern 1890.

Aus **Oberprima**: a) mit dem Reifezeugnis: Leopold Peter Horst Hoffmann; Kurt Paul Boeckelmann; Gotthelf Friedrich Rose; Friedrich Bernhard Rost; Wilhelm Otto Herbst; b) ohne Reifezeugnis: Emil Otto Friedrich Hulbe.

Aus **Unterprima**: Walther Max Heinrich Sachsse.

Aus **Obersekunda**: John Friedrich Hartung; Feodor Alexis Hermann.

Aus **Untersekunda**: a) mit dem Befähigungszeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst: Johann Hugo Fischer; Felix Fritz Thilo; Friedrich Theodor Otto Oehme; Wilhelm Theodor Anton Adam; Fritz Emilius; Johann Georg Benndorf; Robert Wilhelm Hoese; Johannes Fritz Hessel; Rudolf Guido Jäger; Paul Viktor Lamm; b) ohne Befähigungszeugnis: Hermann Hugo Hoese; c) strafweise entlassen: Emil Alfred Anspach; Otto Karl Kohnert.

Aus **Untertertia**: Johannes Karl Hofmann; Otto Alfred Peschek.

Aus **Quarta**: Emil Oskar Heyne; Ernst Robert Lässig.

B. Im Laufe des Jahres.

Aus **Oberprima**: zu Michaelis mit dem Reifezeugnis: Arthur Louis Friedrich Schirmer; Bernhard Otto Voerckel; Franz Hermann Arthur Pauling.

Aus **Obersekunda**: Johannes Walther Wangemann.

Aus **Obertertia**: Franz Albert Max Weinicke; Julius Albin Pretsch; Richard Max Herfurth.

Aus **Untertertia**: Gustav Wilhelm Rockmann.

Aus **Quinta**: Richard Werner.

III.

Lehrverfassung.

Übersicht über den von Ostern 1890 bis Ostern 1891 erteilten Unterricht.

Ober-Prima.

Ordinarius: der Rektor.

Religion. 2 St. Kirchengeschichte der neueren Zeit. — Abschluss der christlichen Glaubens- und Sittenlehre im Anschluss an die Conf. Aug. — Gelesen wurden einige Kapitel aus dem Römerbrief. Oberl. Vater.

- Deutsch.** 3 St. Lektüre: Ausgewählte lyrische Dichtungen Schillers, Lessings Laokoon und die Hamburgische Dramaturgie mit Auswahl und Goethes Iphigenie. — Litteraturgeschichte: Die 2. Blüteperiode unserer Dichtung, insbesondere das Leben und die Werke Lessings, Schillers und Goethes. — Besprechung der schriftlichen Arbeiten und freien Vorträge. Im Anschluss an diese und an die Lektüre Erörterung über verschiedene Kapitel aus der Logik und Poetik. Prof. Schmidt.
- Lateinisch.** 5 St. Gelesen wurden des Plautus Trinummus, Liv. VII, 1—15 und 27—42, endlich ausgewählte Oden und Epoden des Horaz, von welchen einige auch auswendig gelernt wurden. Aus der Grammatik: Behandlung der deutschen Infinitiv- und „Dass“-Sätze im Lateinischen, die oratio indirecta und wiederholungsweise die ganze Casuslehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Oberl. Ploss.
- Französisch.** 4 St. a) Lektüre: Molière, L'Avare, Ausgabe von Fritzsche; Lanfrey, Histoire de Napoléon I., Ausgabe von Ramsler, 1. und 2. Kapitel. b) Grammatik: Wiederholung und Vertiefung der Wort- und Satzlehre, hauptsächlich im Anschluss an die schriftlichen Arbeiten. c) Schriftliche Arbeiten: alle 14 Tage abwechselnd ein Exercitium (Extemporale) und ein kurzer Aufsatz, bestehend in der freien Wiedergabe eines französisch vorgetragenen Stoffes; überdies grössere Aufsätze. Rektor Klotzsch. d) Freie Vorträge; die wichtigsten Vertreter der neueren Geschichte der französischen Litteratur. Oberl. Teichmann.
- Englisch.** 3 St. Erweiterung und Befestigung der grammatischen Kenntnisse. Synonyma und Idiomatisches im Anschlusse an die Lektüre von Shakespeare's Richard II., zweier Parlamentsreden von Pitt und Lord Liverpool, sowie einiger Stücke aus Herrig von Milton, Dryden und Thomson. Der Stoff zu den freien Vorträgen wurde aus der neueren englischen Litteraturgeschichte genommen, um die Schüler mit den Hauptvertretern derselben bekannt zu machen. Abwechselnd alle 14 Tage eine freie schriftliche Arbeit oder ein Extemporale. Oberl. Teichmann.
- Geschichte.** 2 St. Geschichte der Neuzeit mit Rücksicht auf Kultur und Kunst. Professor Schmidt.
- Algebra.** 2 St. Eigenschaften der Gleichungen in Bezug auf ihre Wurzeln. Gleichungen 3. und 4. Grades. Binomischer Satz. Satz von Moivre. Einfachste unendliche Reihen. Oberl. Schöne.
- Geometrie.** 3 St. Analytische Geometrie der Ebene. Oberl. Schöne.
- Darstellende Geometrie.** 2 St. Bestimmung der Schlagschatten von Punkten, Linien, Flächen. Schlagschatten und Beleuchtung von Prisma, Cylinder, Pyramide, Kegel, Kugel. Figuren in perspektivischer Lage. Oberl. Liebe.
- Physik.** 3 St. Fortsetzung der Mechanik. Lehre von der Wellenbewegung und Anwendung derselben auf Optik. Ergänzung früherer Lehrstoffe. Elemente der Astronomie. Oberl. Schöne.
- Chemie.** 2 St. Systematische Behandlung der schweren Metalle mit Rücksicht auf Mineralogie und Technik. Oberl. Klitzsch.

Unter-Prima.

Ordinarius: Oberlehrer Professor Schmidt.

- Religion.** 2 St. Kirchengeschichte des Mittelalters. — Zusammenhängende Darstellung der christlichen Glaubens- und Sittenlehre im Anschluss an die Conf. Aug. I. Teil. — Gelesen wurden einige Abschnitte aus dem Alten Testament, insbesondere Psalmen. Oberl. Vater.
- Deutsch.** 3 St. Lektüre: Der Parzival von Wolfram von Eschenbach im Auszuge von Polack, eine grössere Auswahl von Oden und Hymnen, sowie einzelne Abschnitte aus der Messiade Klopstocks und eine historische Abhandlung von Schiller. Ausserdem wurden privatim gelesen Schillers Räuber, Fiesko, Kabale und Liebe und Don Karlos, Goethes Götz und Egmont und 2 Schriften von Luther. — Litteratur-

- geschichte: Kurzer Überblick über die Zeit von Luther bis auf den Anfang der 2. Blüteperiode, Klopstock und Schillers Jugend. — Besprechung der schriftlichen Arbeiten und freien Vorträge und im Anschluss daran Erörterung einzelner Kapitel aus der Logik. Dispositionsübungen. Prof. Schmidt.
- Lateinisch.** 5 St. Gelesen und erklärt wurde Cicero in Catilin. III und IV, sowie Tuscul. I, ferner Vergil Aeneis lib. I, II, IV, 1—300. Die Syntax wurde mit der Lehre vom Verbum infinitum abgeschlossen und einzelne Kapitel derselben wiederholt und durch zahlreiche Beispiele aus Ostermann für Tertia befestigt. Alle 14 Tage ein Scriptum Oberl. Dr. Wenck.
- Französisch.** 4 St. Lektüre: Molière, Le Bourgeois Gentilhomme und Ségur, Histoire de Napoléon et de la grande armée pendant l'année 1812, Buch I bis III. Kurzgefasste Wiederholung des gesamten grammatischen Stoffes. Synonymik. Abriss der Litteraturgeschichte bis Corneille. Kleine Vorträge. Freie Arbeiten und Uebersetzungen. Oberl. Schmerler.
- Englisch.** 3 St. Lektüre von Shakespeare's Julius Caesar und aus Hume's History of England die Kapitel über Elisabeth, James und Charles I. Freie Vorträge über litterarische Grössen aus dieser Zeit. Alles Übrige wie in der Oberprima. Oberlehrer Teichmann.
- Geschichte.** 2 St. Ausgang des Mittelalters und Geschichte der neueren Zeit bis zum westfälischen Frieden, mit besonderer Rücksicht auf Kultur und Kunst. Professor Schmidt.
- Algebra.** 2 St. Quadratische Systeme. Progressionen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Kombinatorik. Oberl. Schöne.
- Geometrie.** 3 St. Stereometrie. Trigonometrische und stereometrische Aufgaben. Oberlehrer Liebe.
- Darstellende Geometrie.** 2 St. Ebene Schnitte und Netze von Prisma, Cylinder, Pyramide, Kegel, Kugel. Einfache Fälle von Durchdringungen. Oberl. Liebe.
- Physik.** 3 St. Allgemeine Witterungskunde. Mechanik. Oberl. Schöne.
- Chemie.** 2 St. Systematische Behandlung der Nichtmetalle und leichten Metalle mit Rücksicht auf Mineralogie und Industrie. Stöchiometrische Übungen. Oberl. Klitzsch.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Schöne.

- Religion.** 2 St. Übersicht über die alte Kirchengeschichte (1 St.) — Gelesen und besprochen wurden die Apostelgeschichte und der 1. Korintherbrief. (1 Stunde). Oberl. Vater.
- Deutsch.** 3 St. Lektüre: Das Nibelungenlied und die Gudrun mit Auswahl, eine grössere Anzahl von Liedern und Sprüchen Walthers von der Vogelweide und zwei kleinere geschichtliche Abhandlungen von Schiller. Ausserdem wurden privatim gelesen Schillers Maria Stuart, die Jungfrau von Orleans, Wallenstein, die Braut von Messina und Don Karlos. — Geschichte der deutschen Nationallitteratur von den ersten Anfängen bis zum Ausgange des 13. Jahrhunderts. Besprechung der schriftlichen Arbeiten und freien Vorträge. — Übungen im Disponieren leichter Themata. Professor Schmidt.
- Lateinisch.** 5 St. Gelesen wurden aus Ovids Metamorphosen die Abschnitte „Deukalion“ und „Python“ und verschiedene auf das Leben des Dichters bezügliche Stellen aus den Fasten und Tristien, ferner des Nepos „Atticus“ und Sallusts „Conjuratio Catilinaris“, in Verbindung damit Ciceros erste Catilinarische Rede und der grösste Teil der zweiten, dritten und vierten. Aus der Grammatik behandelt die Konjunktionen, die interrogativen und relativen Sätze. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Oberl. Ploss.

- Französisch.** 4 St. Wiederholung und Fortsetzung der syntaktischen Regeln. Lektüre von Picard's Marionnettes und Duruy, Siècle de Louis XIV. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit aus der Lektüre, öfter auch eine freie Wiedergabe eines vorerzählten französischen Stückes. Oberl. Teichmann.
- Englisch.** 3 St. Das Wichtigste aus der Wort- und Satzlehre wiederholt und erweitert i. A. an die Lektüre von Byron's Prisoner of Chillon und Mazeppa, sowie Macaulay's History of England, 1. Teil. Schriftliche Arbeiten wie im Französischen. Oberlehrer Teichmann.
- Geographie.** 2 St. Amerika und Australien. Wiederholung des Gesamtgebietes der Geographie. Oberl. Wienhold.
- Geschichte.** 2 St. Geschichte des Mittelalters, insbesondere Deutschlands, mit Berücksichtigung von Kultur und Kunst. Prof. Schmidt.
- Algebra.** 2 St. Theorie der quadratischen Gleichungen. Quadratische Systeme. Imaginäre und komplexe Zahlen. Logarithmen. Oberl. Schöne.
- Geometrie.** 3 St. Algebraische Auflösung geometrischer Aufgaben. Trigonometrie. Oberl. Liebe.
- Darstellende Geometrie.** 2 St. Orthogonale Projektion von Punkten, Geraden, Flächen, von Prismen, Cylindern, Pyramiden, Kegeln in verschiedenen Lagen gegen die Projektionsebenen. Oberl. Liebe.
- Physik.** 2 St. Die Lehre vom Lichte und von der Wärme in wesentlich experimenteller Behandlung. Oberl. Schöne.
- Chemie.** 2 St. Einleitung in das Verständnis chemischer Vorgänge. Besprechung einiger wichtiger Elemente aus der Gruppe der Metalloide. Experimenteller Nachweis der Gesetze der Raum- u. Gewichtsverhältnisse der Bestandteile chemischer Verbindungen. Oberl. Klitzsch.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Teichmann.

- Religion.** 2 St. Reformationsgeschichte (1 St.). — Besprechung des Lebens und der Lehre Jesu im Anschluss an die Evangelien (1 St.). — Oberl. Vater.
- Deutsch.** 3 St. In der Litteraturgeschichte wurden behandelt: Luthers Bedeutung für die deutsche Litteratur; Hans Sachs und der Meistergesang; übersichtliche Darstellung von Schillers und Göthes Leben. Gelesen und besprochen wurden: Goethes Hermann und Dorothea, die wichtigsten Balladen von Schiller und einige Gesänge aus Homers Odyssee. Übung im Deklamieren. Das Wichtigste aus Prosodie und Metrik. Übung im Disponieren. Vorträge und Aufsätze. Oberl. Vater.
- Lateinisch.** 5 St. Caesar bell. gall. lib. VI und VII, 1—40, sowie Ovid Metamorphosen, Ausgabe von Siebelis Nr. 6, 10, 30, 31, 32, 33, 36, 37 (circa 1200 Verse) gelesen. Das Wichtigste aus Prosodie und Metrik. Aus der Syntax wurde die Tempus- und Moduslehre behandelt, hauptsächlich das Verhältnis der Haupt- und Nebensätze erläutert; dazu wurden aus der Beispielsammlung von Osterm. f. Tertia die Abschn. VIII, IX, X, XIII—XVII (incl.) mündlich und schriftlich übersetzt. Wöchentlich ein Scriptum oder Extemporale ebendaher oder im Anschluss an die Lektüre. Oberl. Dr. Wenck.
- Französisch.** 4 St. Im Anschluss an die Lektüre von Thiers' Bonaparte en Egypte et en Syrie und Scribe's Verre d'Eau stetes Wiederholen und Befestigen der grammatischen Kenntnisse, mit besonderer Berücksichtigung der Regeln über die Anwendung des Artikels, des Adjektivs, Adverbs und der Fürwörter. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Oberl. Teichmann.
- Englisch.** 3 St. Lektüre: Seamer, Shakespeare's Stories: I und XII bis XVIII. Eingehende Wiederholung, Befestigung und Erweiterung der Formen- und Satzlehre. Schriftliche Übungen wie in Ober-Tertia. Oberl. Schmerler.

- Geographie. 2 St. Afrika und Asien. Oberl. Dr. Domsch.
 Geschichte. 2 St. Geschichte Griechenlands und Roms mit Rücksicht auf Kultur und Kunst. Prof. Schmidt.
 Algebra. 2 St. Übungen im Auflösen linearer, besonders auch litteraler Gleichungen mit einer Unbekannten. Lineare Systeme. Potenz- und Wurzellehre. Quadratische Gleichungen. Oberl. Dr. Domsch.
 Geometrie. 2 St. Ähnlichkeitslehre. Zyklotrie. Zahlreiche Dreieckskonstruktionen. Oberl. Liebe.
 Darstellende Geometrie. 1 St. Geradlinige und Kreisfiguren. Planimetrische Konstruktionen. Oberl. Liebe.
 Naturbeschreibung. 2 St. Mineralogie. Besprechung der wichtigsten Mineralien mit Einflechtung geologischer Betrachtungen. Oberl. Klitzsch.
 Physik. 2 St. Experimentelle Behandlung der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität. Oberl. Klitzsch.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Schmerler.

- Religion. 2 St. a) Überblick über die Bücher des Alten und Neuen Testaments. Hier auf ausführlicher die Apostelgeschichte. 1 St. b) Wiederholung des gesamten Katechismusunterrichts und der 150 Sprüche und 22 Lieder des „Religiösen Memorierstoffes“. 1 St. Oberl. Wienhold.
 Deutsch. 3 St. Lesen, Besprechung und Gliederung grösserer Prosastücke, Schiller'scher Balladen, einiger Gedichte der Freiheitssänger und Uhlands Herzog Ernst. Vorträge. Grundformen der Metrik. Wiederholung und Erweiterung der Grammatik. Sprachgeschichtliches und Stilistisches. Vorbesprechung und Korrektur der Aufsätze. Oberl. Schmerler.
 Lateinisch. 6 St. Gelesen wurde Caesar bell. gall. lib. I, II und III 1—17. (3 St.) Aus der Syntax kam die Lehre von der Kongruenz, die Kasuslehre und der hauptsächlichsten Konjunktionen zur Behandlung. Sämtliche einschlagende Übungssätze des Ostermann für Tertia Cap. I—VII (incl.) XI, XII wurden mündlich und schriftlich übersetzt (2 Stunden). Wöchentlich ein Scriptum oder Extemporale, häufig im Anschluss an die Lektüre. (1 St.) Oberl. Dr. Wenck.
 Französisch. 4 St. a) Lektüre der Stücke der vierten Abteilung des Lesebuchs von Klotzsch. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit im Anschluss an den Inhalt der Lektüre. In der Grammatik wurde die Formen- und Satzlehre wiederholt, erweitert und vertieft. (3 St.) Rektor Klotzsch. b) Lesen, Erklären und Memorieren ausgewählter poetischer Stücke des obengenannten Lesebuchs, (Seite 312 fgde.) von Florian, Lafontaine, Béranger u. A. Oberl. Teichmann.
 Englisch. 3 St. Lektüre auserwählter Prosastücke und Gedichte aus dem Lesebuche von Wershoven und Becker. Sprechübungen und Deklamation. Erweiterung der Formen- und Satzlehre. Schriftliche Übungen: Übersetzungen und Diktate meist nach dem Lesestoffe. Oberl. Schmerler.
 Geographie. 2 St. Die ausserdeutschen Länder Europas. Kurzer Abriss der mathematischen Geographie. Stetes Kartenzeichnen. Oberl. Wienhold.
 Geschichte. 2 St. Geschichte der Neuzeit im Anschluss an Müllers Abriss der Geschichte. Prof. Schmidt.
 Algebra. 2 St. Einfache und zusammengesetzte Reduktionen. Potenzen mit ganzen positiven und negativen Exponenten. Übungen im Auflösen linearer, auch litteraler Gleichungen mit einer Unbekannten. Proportionen. Oberl. Dr. Domsch.
 Geometrie. 2 St. Kreissätze. Flächenmessung. Einleitung in die Ähnlichkeitslehre. Oberl. Schöne.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Botanik. Repetition der wichtigsten Familien des Pflanzenreiches. Besprechung einiger Sporenpflanzen. Anatomie und Physiologie der Pflanzen. — Im Winter: Mineralogie. Ausführliche Behandlung der Krystallographie. Oberl. Klitzsch.

Physik. 2 St. Allgemeine Einführung in die Naturlehre. Die einfachsten und wichtigsten Erscheinungen aus den Gebieten des Gleichgewichts und der Bewegung, des Druckes bei Flüssigkeiten und Gasen und des Schalles in experimenteller Behandlung. Oberl. Klitzsch.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Wienhold.

Religion. 2 St. a) Biblische Geschichte des Neuen Testaments (ohne die Apostelgeschichte) 1 St. b) Wiederholung des gesamten Katechismusunterrichtes und der 150 Sprüche und 22 Kirchenlieder des Religiösen Memorierstoffes. 1 St. Oberlehrer Wienhold.

Deutsch. 3 St. Lektüre poetischer und prosaischer Stücke, hierbei Hinweis auf die Unterschiede der poetischen und prosaischen Darstellung. Drei freie Vorträge in jeder Woche. Deklamationen. In der Grammatik Wiederholung des Früheren, neu dazu Silbe und Silbenton, Wortbildung, über Prädikat, Subjekt und Objekt, die Präpositionen und das Verbum. Die wichtigsten Arten der Tropen und die Grundzüge der Lehre vom Rhythmus, vom Reim, vom Vers und von der Strophe. Die häufigsten Lehnwörter. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Oberl. Wienhold.

Lateinisch. 6 St. Gelesen wurden sieben Abschnitte aus Lhomond, viri illustres, ausserdem die sieben ersten Lebensbeschreibungen des Cornelius Nepos; aus der Grammatik behandelt die Participialkonstruktionen und der accusativus cum infinitivo, endlich wiederholungsweise die ganze Formenlehre. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, meist in der Schule gefertigt. Oberl. Ploss.

Französisch. 4 St. Lektüre der Stücke der dritten Abteilung des Lesebuchs von Klotzsch. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit im Anschluss an den Inhalt der Lektüre. In der Grammatik wurde die Formen- und Satzlehre wiederholt, erweitert und vertieft. Rektor Klotzsch.

Englisch. 3 St. Das Wichtigste aus der engl. Formenlehre im Anschluss an die leichtesten Stücke des Lesebuchs von Wershofen und Becker. Erlernen einiger prosaischer und poetischer Stücke. Wöchentliche schriftliche Übungen. Oberl. Teichmann.

Geographie. 2 St. Deutsches Reich in physischer und politischer Beziehung. Von Weihnachten an Sachsen ausführlicher. Stetes Kartenzeichnen. Oberl. Wienhold.

Geschichte. 2 St. Geschichte Deutschlands von den ältesten Zeiten bis zum Ausgange des Mittelalters. Prof. Schmidt.

Rechnen. 2 St. Prozentrechnung mit Anwendungen auf die verschiedenen Aufgaben des bürgerlichen und kaufmännischen Rechnens. Gesellschaftsrechnung. Mischungsrechnung. Oberl. Dr. Domsch.

Algebra. 2 St. Die vier Species mit allgemeinen Zahlengrößen. Oberl. Dr. Domsch.

Geometrie. 2 St. Kongruenzsätze und deren Anwendung. Vier- und Vielecke. Flächenvergleichung bis zum pythagoräischen Lehrsatz. Oberl. Schöne.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Botanik. Bestimmen von Pflanzen. Erweiterung der Kenntnis der wichtigsten Familien des Pflanzenreiches. Im Winter: Bau und Leben des Menschen. Vergleichende Rückblicke auf den Tierkörper. Oberl. Klitzsch.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Vater.

- Religion.** 3 St. a) Die Apostelgeschichte. Hierauf Wiederholung der Biblischen Geschichte des Alten Testaments 1 St. b) Memorieren und Erklären des 3., 4. und 5. Hauptstückes. Sprüche von 131—150 und die übrigen 7 Kirchenlieder gelernt. Hierauf Wiederholung der beiden ersten Hauptstücke und des gesamten Memorierstoffes. 2 St. Oberl. Wienhold.
- Deutsch.** 3 St. Lesen und Erklären auserwählter Prosastücke und Gedichte des Lesebuches. Übung im mündlichen Ausdruck: Nacherzählungen, kleine freie Vorträge, Deklamation. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre, eingehende Behandlung des zusammengesetzten Satzes. 12 schriftliche Arbeiten (Nacherzählungen, Auszüge, Beschreibungen). Oberl. Schmerler.
- Lateinisch.** 6 St. Gründliche Wiederholung der unregelmässigen Formenlehre, sowie Einübung einiger syntaktischer Regeln (vom doppelten Nomin. u. Accus., vom Accus. cum infinit., von den Participien und Ablat. absol.) im Anschluss an Ostermanns Übungsbuch für Quinta. Gelesen wurden mehrere Erzählungen aus dem Übungsbuche von Ostermann und aus Lhomond, viri illustr. die Abschnitte I—XXX. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Oberl. Vater.
- Französisch.** 6 St. Lektüre: Klotzsch, franz. Lesebuch, sämtliche Prosastücke der Abteilung II; daran anschliessend die wichtigsten Teile der Formen- und Satzlehre. Fortlaufende schriftliche Arbeiten und Sprechübungen. 4 St. Oberl. Schmerler. Lesen, Übersetzen und Memorieren der poetischen Stücke der 2. Abteilung des Lesebuchs. Oberl. Teichmann.
- Geographie.** 2 St. Die aussereuropäischen Erdteile. Kartenzeichnen. Oberlehrer Dr. Domsch.
- Geschichte.** 2 St. Übersichtliche Darstellung der griechischen und römischen Geschichte. Oberl. Vater.
- Rechnen.** 3 St. Dezimalbrüche. Einfache und zusammengesetzte Schlussrechnung. Prozentrechnung. Oberl. Dr. Domsch.
- Geometrie.** 2 St. Entwicklung der elementaren planimetrischen und stereometrischen Anschauungen. Einleitung in die Planimetrie bis zu den Kongruenzsätzen. Zahlreiche Übungen im Konstruieren. Oberl. Schöne.
- Naturbeschreibung.** 2 St. Im Sommer: Botanik. Übung im Bestimmen von Pflanzen. Natürliches System. Vergleichende Uebersicht über die Pflanzenorgane. Im Winter: Zoologie. Reptilien, Amphibien und Fische. Vertreter wirbelloser Tiere. Oberl. Klitzsch.

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Wenck.

- Religion.** 3 St. a) Biblische Geschichte des Neuen Testaments (ohne Apostelgeschichte). 2 St. b) Memorieren und Erklären des zweiten Hauptstückes. Sprüche Nr. 64—130 und 7 Kirchenlieder. 1 St. Oberl. Wienhold.
- Deutsch.** 4 St. Im Anschluss an das Lesen und Besprechen ausgewählter Prosastücke und Gedichte des Lesebuches. Übung im mündlichen Ausdruck, Deklamation, sprachliche Betrachtungen und Denkübungen. Grammatik: der einfache und zusammengesetzte Satz, Gebrauch der Präpositionen, Erweiterung der Wortlehre. Übung in der Orthographie und Interpunktion. Schriftliche Arbeiten: Nacherzählungen, kleine Beschreibungen, Diktate. Oberl. Schmerler.
- Lateinisch.** 8 St. Gelernt und eingeübt wurden die Deponentia nach Ostermann für Sexta, sowie die unregelmässige Formenlehre durch mündliche und schriftliche Über-

- setzungen des Übungsbuches von Ostermann für Quinta. Ebenso wurden die zusammenhängenden lateinischen Übungsstücke sämtlich gelesen. Wöchentlich ein Exeritium. Oberl. Dr. Wenck.
- Französisch.** 4 St. Nach der analytischen Methode wurden die ersten 16 Stücke des Lesebuchs von Klotzsch behandelt und die grammatischen Grundbegriffe erläutert (Vergl. die voranstehende Abhandlung). Fortlaufende mündliche Übungen und schriftliche Arbeiten. Memoriert wurden die im ersten Teile dieses Programms angeführten kleinen Gedichte. Rektor Klotzsch.
- Geographie.** 2 St. Die ausserdeutschen Länder Europas. Erweiterung der geographischen Grundbegriffe. Stetes Kartenzeichnen. Oberl. Wienhold.
- Geschichte.** 1 St. Sagen, Biographien und Bilder aus der vaterländischen Geschichte. Prof. Schmidt.
- Rechnen.** 4 St. Bruchrechnung. Weiterer Ausbau des Dezimalsystems (Dezimalbrüche). Oberl. Dr. Domsch.
- Naturbeschreibung.** 2 St. Im Sommer: Botanik. Erweiterung der in Sexta gewonnenen morphologischen Kenntnisse. Beschreibung und Vergleichung verschiedener Arten einer Gattung. Lin. Pflanzensystem. Im Winter: Zoologie, Erweiterung des Sextapensums. Ausführlichere Behandlung der wichtigsten Säugetiere und Vögel. Oberl. Klitzsch.

Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer Ploss.

- Religion.** 3 St. a) Biblische Geschichte des Alten Testaments 2 St. b) Memorieren und Erklären des ersten Hauptstückes. Die dazu gehörenden Sprüche des Religiösen Memorierstoffes und 8 Kirchenlieder gelernt. 1 St. Oberl. Wienhold.
- Deutsch.** 4 St. Lesen, Wiedererzählen und Erklären prosaischer u. poetischer Stücke. Kenntnis der Wortarten. Übung im Deklinieren und Konjugieren. Lehre vom einfachen und erweiterten Satz. Das Wichtigste aus der Orthographie und Interpunktion. Übung im Deklamieren. Wöchentlich abwechselnd Diktate und Aufsätze. Oberl. Vater.
- Lateinisch.** 8 St. Die Formenlehre mit Ausschluss der dritten und vierten Konjugation nach dem Übungsbuch für Sexta von Busch und Fries. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, meist in der Schule gefertigt. Oberl. Ploss.
- Geographie.** 2 St. Entwicklung der geographischen Grundbegriffe an der Hand der Orts- und Heimatskunde. Ausführliche Darstellung des Königreichs Sachsen, übersichtliche Darstellung von Deutschland. Oberl. Klitzsch.
- Geschichte.** 1 St. Bilder aus der griechischen Heldensage, sowie das Wichtigste aus der griechischen und römischen Geschichte. Oberl. Vater.
- Rechnen.** 5 St. Lesen und Schreiben von Zahlen. Die vier Species in unbenannten und benannten Zahlen. Das Dezimalsystem in Münzen, Massen und Gewicht. Oberl. Dr. Domsch.
- Naturbeschreibung.** 2 St. Im Sommer: Botanik. Ausbildung der botanischen Grundbegriffe durch Anschauung und Beschreibung bekannter Pflanzen. Im Winter: Zoologie. Besprechung einiger Vertreter aus der Klasse der Säugetiere. Oberlehrer Klitzsch.
-

Künste und Fertigkeiten.

1. Zeichnen.

- Untersekunda. 2 St. Zeichnen nach Gypsabgüssen und nach ornamentalen Vorlagen. Oberl. Liebe.
- Obertertia. 2 St. Zeichnen nach leichten Gypsabgüssen. Oberl. Liebe.
- Untertertia. 2 St. Zeichnen von Vollkörpern unter Berücksichtigung perspektivischer Gesetze. Einführung in die Beleuchtungsgesetze. Oberl. Liebe.
- Quarta. 2 St. Zeichnen nach Vorlagen von Herdtle. Oberl. Liebe.
- Quinta. 2 St. Einübung des Kreises, der Kreisbogen und der Spirale. Zeichnen von Ornamenten aus dem Schmidtschen und Herdtleschen Vorlagewerke. R.-G.-L. Bullmer.
- Sexta. 2 St. Die gerade Linie in verschiedener Lage. Teilen der Linien. Ebene geradlinige Gebilde. Kreis und Kreisbogen. Einfache Ornamente. R.-G.-L. Bullmer.

2. Turnen.

- Sexta und Quinta. 2 St. Die einfachen Gang- und Zugarten, Stellungen und Drehungen, Armübungen, Marsch- und Laufübungen. — Leichte Übungen im Stütze und Hange an sämtlichen Geräten. — Springen. — Turnspiele.
- Quarta und Untertertia. 2 St. Auslage und Ausfall. Schrittstellungen mit Drehungen. Reihen und Schwenken. Marsch- und Laufübungen mit Drehen und Schwenken. Die schwierigeren Übungen der 1. Turnstufe an den Geräten. Turnspiele.
- Obertertia und Untersekunda. 2 St. Die schwierigeren Übungen aus dem Gebiete der Frei- und Ordnungsübungen zumeist mit Belastung der Arme durch Hantel oder Eisenstab. Die leichteren Übungen der 2. Stufe an den Geräten. Turnspiele.
- Obersekunda und Oberprima. 2 St. Schwierigere Freiübungen mit belasteten Armen in Gruppen und Folgen. Keulenschwingen. Stabfechten. Die schwierigeren Übungen der 2. Stufe an den Geräten. Turnspiele.

Die Durchschnittsleistungen im Turnen
sind für das Schuljahr 1890/91 folgende:

Klasse.	Schüler. ¹⁾	Hang- Wippen.	Stütz- Wippen.	Weit- Springen. cm. ²⁾	Hoch- Springen. cm.	Reck- Höhe. cm.	Felg- auf- schwung. (Ristgr.)	Schwung- Kippe.	Riesen- sprung. (Pferd.)	Hantel- stemmen (50 Pfd.)	Hangeln (*Klettern) am Tau.
Ia	8	10 ×	10 ×	438	125	220	100 %	75 %	100 %	24,8 ×	100 %
Ib	7	9 ×	9,8 ×	436	132	210	100 %	83,3 %	100 %	17,2 ×	100 %
IIa	9	10 ×	9,8 ×	420	126	200	100 %	75 %	87,5 %	23,8 ×	100 %
IIb	21	7,2 ×	5,7 ×	398	114	190	85 %	30,7 %	46 %	10,2 ×	50 %
IIIa	18	5,7 ×	4,7 ×	378	104	180	82,3 %	11,7 %	16,6 %	9,4 ×	39 %
IIIb	24	4 ×	—	360	103	170	75 %	20,9 %	—	—	*)100 %
IV	15	3,8 ×	—	352	98	160	92,8 %	7,7 %	—	—	*)92,8 %
V	18	2,9 ×	—	330	92	140	88,8 %	—	—	—	*)100 %
VI	14	1,9 ×	—	289	83	120	86 %	—	—	—	*)92,8 %

¹⁾ Davon sind dispensiert: in Kl. Ia 2 gänzlich, in Ib 1 teilweise, in IIa 1 gänzlich, in IIb 3 gänzlich, 5 teilweise, in IIIa 1 teilweise, in IV 1 gänzlich. ²⁾ Nach Abzug der Höhe des Sprungbrettes.

3. Gesang.

- Sexta.** 2 St. Allgemeines über Haltung, Atemholen, Mundstellung. Notenkenntnis. Wert der Noten. Dreiklang. Dur-Tonleiter. 15 Choräle. Volks-, Turn- und Wanderlieder.
- Quinta.** 2 St. Tonleiter. Dreiklang, Quartsext- und Sextakkord. Treffübungen. Die 40 vorgeschriebenen Choräle. Volks- und Vaterlandslieder.
- Quarta-Oberprima.** 1 St. Chorgesang. Die vorgeschriebenen Choräle; die liturg. Gottesdienstordnung. Motetten, geistliche und weltliche Lieder für gemischten Chor. R.-G.-L. Bullmer.

4. Schreiben.

- Sexta.** 2 St. Das kleine und grosse Alphabet in deutscher und lateinischer Schrift in genetischer Folge. Wörter. Ziffern.
- Quinta.** 1 St. Wiederholung der schwierigeren Buchstaben, Wörter und Sätze. Die Rundschrift nach Soennecken. R.-G.-L. Bullmer.

5. Stenographie.

- Untertertia.** 1 St. Die Wortbildungslehre. Fortgesetzte Übungen durch Diktate.
- Obertertia.** 1 St. Die Lehre von der Wortbildung und Wortkürzung. Nachschreiben kleinerer Erzählungen, Fabeln etc.
- Untersekunda.** 1 St. Die Lehre der Satzkürzung nach Zuckertort, 2. Teil. R.-G.-L. Bullmer.

Zusammenstellung

der Themata zu den deutschen und fremdsprachlichen Aufsätzen.

A. Deutsch.

- Oberprima.** Wodurch wird die Hinrichtung der Maria Stuart in Schillers gleichnamigem Drama verzögert, wodurch beschleunigt und schliesslich herbeigeführt? — Es stürzt den Sieger oft sein eignes Glück. — Das Leben des Menschen ein unausgesetzter Kampf. (Klassenarbeit.) — Die Zustände Deutschlands an der Scheide des 15. und 16. Jahrhunderts nach Goethes Götz. — Der Krieg ist schrecklich wie des Himmels Plagen; doch er ist gut, ist ein Geschick wie sie. (Klassenarbeit.) — Lerne schweigen, o Freund! Dem Silber wohl gleicht die Rede; aber zur rechten Zeit schweigen ist lauterer Gold. — Wie gut es ist, dass dem Menschen der Blick in die Zukunft versagt bleibt. — In den Ocean treibt mit tausend Masten der Jüngling; still auf gerettetem Boot treibt in den Hafen der Greis. —
- Unterprima.** Welche Umstände bewirken in Goethes „Egmont“ die erbitterte Stimmung des niederländischen Volkes gegen die spanische Herrschaft? — Geben ist seliger, denn Nehmen. — Ist in Schillers Drama „Wilhelm Tell“ die Einheit der Handlung gewahrt? — Nicht der ist auf der Welt verwaist, dem Vater und Mutter gestorben, sondern der für Herz und Geist keine Lieb und kein Wissen erworben. — Warum üben Ritterburgen auch noch in ihren Ruinen eine so grosse Anziehungskraft aus? (Klassenarbeit.) — Erfinden und Entdecken. — In der Not bewährt sich der Adel grosser Seelen. — Auf hoher See sind grosse Wellen, verborgne Klippen, strenger Wind. Wer klug ist, bleibe bei den Quellen, die in den grünen Wäldern sind! — Zu seinem Heile ist der Mensch ein Kind der Sorge. —
- Obersekunda.** Wodurch werden die Veränderungen der Erdoberfläche hervorgerufen? Zusammenstellung der Vorfabel in Schillers Drama „Maria Stuart“. — Böse Beispiele verderben gute Sitten. — Durch welche Beweggründe wird Hagen zur Ermordung

- Siegfrieds getrieben? — Was treibt die Menschen in die Ferne? (Klassenarbeit). — Hand und Maschine (Vergleichung). — Charakteristik Hagens im Nibelungenliede. — Das Nibelungenlied und die Gudrun (Vergleichung). — Das Leben ist der Güter höchstes nicht, der Übel grösstes aber ist die Schuld. — Ein andres Antlitz, eh' sie geschehn, ein andres zeigt die vollbrachte That. (Prüfungsarbeit). —
- Unterssekunda.** Der alte Winter in seiner Schwäche zog sich in rauhe Berge zurück. — Die Bedeutung des Pfarrers in Schillers „Wilhelm Tell“. — Unsere Schulreise am 17. Juni 1890. Ein Brief. — Die Reize der Waldeinsamkeit. — Hermann. (Prüfungsarbeit). — Etiam sine magistro vitia discuntur (Chrie). — Sokrates. — Welchen Anteil hat Perikles an Athens Blüte und Untergang? — Wodurch wird der Mörder des Ibykus veranlasst, sich und seine Genossen zu verraten? — Luther auf der Wartburg (Prüfungsarbeit).
- Obertertia.** Eine Frühlingswanderung. — Wallensteins Tod. — Die Selbstverteidigung des Drachentöters. — Meine Sommerferien. — Karl der Grosse (Prüfungsarbeit). — Vergleichung der beiden Gedichte „der Taucher“ und „der Handschuh“. — Das Pferd. — Was der Christbaum erzählt. — Landleben in England (Nach Irving's Sketch Book). — Das Ende des Herzogs Ernst (Nach Uhlands Drama, Prüfungsarbeit).

B. Französisch.

- Oberprima.** Exposition des deux premiers actes du Verre d'Eau par Scribe. — La Bibliothèque d'Alexandrie. — La meilleure forteresse. — L'âme de Pierre Garcias. — L'Afrique. — Les meilleurs livres. — Charles XII. — Ma biographie. — Frédéric le Grand.
- Unterprima.** Vie de Molière. Origine de la langue française. Les trouvadours et les trouvères. Les quatre saisons. Roland dans la vallée de Roncevaux. L'invasion germanique en France. Napoléon I. Les rapports de la France avec les grandes puissances avant la guerre de Russie. Coup d'oeil sur le seizième siècle.

C. Englisch.

- Oberprima.** On entering the highest Class of our School. Violent Fires soon burn out themselves (Gaunt in Richard II.). Wise men ne'er wail their present woe, But presently prevent the ways to wail (Rich. II: III, 2). Character of Henry Bolingbroke in Richard II. Richard's Character in History and in Shakespeare's piece. The Moltke Festival in Germany. Outlines of Pitt's speech on the Preparations of England for the war with France, February 1793. Well begun is half done. Is Pitt right in praising the happy situation and climate of England?
- Unterprima.** On the birthday of our King. Cassius' word: Men at some time are masters of their fate. 'Tis meet that noble minds keep ever with their likes (Jul. Caesar). Character of Caesar in Shakespeare's Jul.-C. Mary Stuart. Queen Elizabeth. Earl Essex. Under the Christmas Tree. The Earl of Strafford.

IV.

Chronik.

Beim Rückblick auf das seinem Ende sich nahende 18. Schuljahr und bei der Erinnerung an das, was es uns vornehmlich gebracht hat, erwacht in unserem Herzen zu allererst wieder der tiefe Schmerz, der uns bereitet worden ist durch den Tod unseres hochverehrten Herrn Bürgermeisters **Heinrich**. Derselbe ward nach ganz kurzer Krankheit am 23. Oktober aus dieser Zeitlichkeit abgerufen.